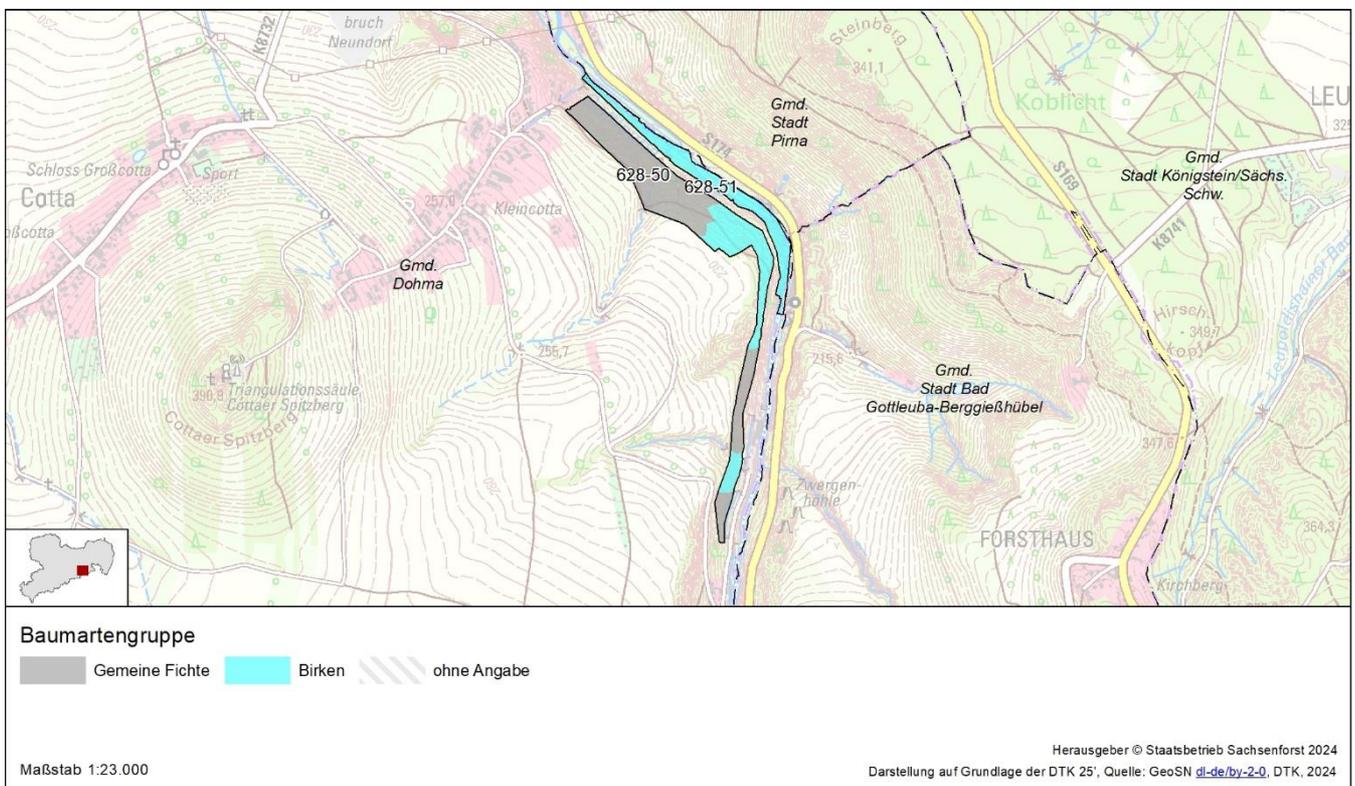


Gottleubahang bei Cotta

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Forstbezirk: Bärenfels
Naturraum: Sächsische Schweiz
Flächengröße: 14,1 ha
Höhenlage: 167 - 247m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge südlich von Pirna-Neundorf und östlich des Cottaer Spitzberges am linken Talhang der Gottleuba. Er liegt im Naturraum Sächsische Schweiz. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Bärenfels, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
628-50	10,6	75,7
628-51	3,4	24,3

Die Komplexfläche wurde dem Freistaat Sachsen zusammen mit anderen Flächen im Jahr 2014 als Nationale Naturerbefläche (NNE) übertragen. Ökonomisch orientierte Nutzungskonzepte werden auf diesen Flächen nicht fortgeführt. Auf Waldflächen wird der Naturwaldentwicklung höchste Priorität beigemessen.

Das Gebiet wird aus zwei parallel verlaufenden Waldflächen am linken, steilen Talhang der Gottleuba gebildet. Insgesamt folgt der Komplex dem Lauf der Gottleuba. Er schließt Abschnitte eines linken Nebenflusses ein. Der Talhang der Gottleuba weist zumeist Hangneigungen von etwa 10°-15° auf, in steileren Lagen auch mehr.

Der geologische Untergrund wird von Sandstein (Kreidezeit) bestimmt. Dementprechend findet sich vorwiegend Podsol.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Unteres Osterzgebirge	14,1	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Gottleubatal und angrenzende Laubwälder	11,8	83,8

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Im Gebiet wechseln sich junge Birken mit Fichtenbeständen ab, die jedoch in den zurückliegenden 5 Jahren nahezu komplett infolge Borkenkäferbefall abgestorben sind. Auf den Freiflächen ist teilweise Anwuchs zu sehen. In den Birkenbeständen sind hauptsächlich Bergahorn, Fichte, Traubeneiche, Kiefer, Rotbuche, Europäische Lärche, Winterlinde, Schwarzerle und Zitterpappel eingemischt, zum Teil einzelbaumweise, zu

einem großen Anteil auch gruppen- bis horstweise. Auch Hainbuche und Gewöhnliche Esche kommen in den Beständen vor.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	4,7	2,5			7,2
Birken	6,6				6,6
Ohne Angabe					0,2
Summe	11,3	2,5	0	0	14

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	2
Schmetterlinge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	Spanische Flagge	2*

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Habitat verschiedener FFH-Arten. Es ist Reproduktionshabitat von Fischotter (*Lutra lutra*) und Groppe (*Cottus gobio*), Jagdhabitat der Fledermausarten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Wanderbereich des Luchs (*Lynx lynx*), sowie Nahrungshabitat der Spanischen Flagge (*Euplagia quadripunctaria*).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50.000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-Eichen-Buchenwald	14,1	100

Das Gebiet wäre von Natur aus durch eine Vielfalt von Waldtypen charakterisiert. Entlang der Gottleuba tritt Hainmieren-Schwarzerlen-Bachwald auf. Entlang der steileren, schattigen Hänge würde sich Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald ausbilden, mit verschiedenen Ahornarten. Zusätzlich fänden sich der (hoch)kolline Eichen-Buchenwald, als eine typische Laubwaldgesellschaft der niedrigeren Berglagen und Hügel, sowie typischer Hainbuchen-Traubeneichwald.

Nach absterben der Fichtenwälder erfolgt eine Regeneration der pnV über das Sukzessionswaldstadium mit Birke, Zitterpappel und Weide. Die auf der Fläche vorhandenen Mischbaumarten tragen zur Baumartenvielfalt durch Ansamung bei.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.